

Bemerkenswerte Aufnahmen mit Bätz und Hickox stehen neben einer Reihe von Wiederauflagen (Crespin, Cziffra, Smith) beim ASD im Blickpunkt. Im TIS-Programm werden die Freunde neuerer Kammermusik mit einer Arnold-Edition versorgt. Wenig geläufige Klavierwerke (Migot, Dupont) und eine hervorragende Lautenplatte mit Hopkinson Smith offeriert der IMS.

Von Peter Cossé



Bezugsquelle:
Auslandssondendienst (ASD)
der EMI-Electrola, Köln
(über den Fachhandel)

★ **A Celebration for Harp** (Stücke von Bach, Daquin, F. Couperin, Prokofieff, Respighi, Scarlatti u.a.); Nancy Allen (Harfe); (AD: [P] 1981-1987)
EMI CD 7 69070 2 (WD: 58'21'') DDD
Aufnahmetechnisch und auch harfenklinglich gelungene Zusammenstellung von Bearbeitungen (Bach/Kempff, Grandjany, N. Allen) und einer „Direktübertragung“ (Prokofieff, Prélude op. 12,7). Insgesamt eine schöne Klavierplatte in aufrechter Harfenhaltung übermittelt.

★ **Alkan**, Trois Grandes Etudes op. 76, Trois Etudes de bravoure op. 16; R. Smith (Klavier); (AD: 1987)
EMI CD 7 69630 2 (WD: 57'50'') DDD
Zu einer (klinglich trockenen) Übernahme aus Analog-Zeiten (op. 33 und 61) kommt eine räumlich und konturenmäßig befriedigende DDD-Version der großen Etüdenkomplexe (op. 76, 2: fast 23 Minuten für die rechte Hand!). Lewenthal (vgl. op. 33,2) bleibt unerreich, aber Smith wird als fleißigster Alkan-Anwalt in die Klaviermusikgeschichte eingehen. Achtung: „Hänger“ bei op. 76,1 auf dem Rezensionsmuster!

○ **Chopin**, Polonaisen Nr. 3-7, Sonaten Nr. 2 und 3, Impromptu Nr. 1-4, Boléro, Barcarolle, Tarantella, zwei Chants polonais (Liszt); G. Cziffra (Klavier); (AD: 1973-1978)
EMI 2 CD 7 69440 2 (WD: 135'14'') ADD
Die LP-Versionen waren preßtechnisch und auch akustisch sehr problematisch. Auf CD kommt zum Teil der „Originalsound“ zur Geltung – und Cziffras gleitende, gar nicht exzentrische „Impromptu“-Sensibilität. Schwächste Passage: op. 58. Höhepunkte: op. 35, Chopin/Liszt-Bearbeitungen.

○ **Régine Crespin singt Verdi und Wagner**, Ausschnitte aus Un ballo di maschera, Aida, Don Carlos, Lohengrin, Walküre u.a.; Pariser Konservatoriumsorchester, Orchestre National de la Radiodiffusion Française, G. Prêtre; (AD: 1961, 1965)
EMI CD 7 69547 2 (WD: 65'72'') ADD
Musikalisch schnörkellose, auf den dramatischen Punkt genau abgezielte Crespin-Einspielungen, die das ty-

Beim ASD der EMI liegt eine Chopin-Edition aus den Jahren 1973-78 vor, die György Cziffra eingespielt hat. Ebenfalls über den ASD greifbar: ein Arienrecital (Verdi und Wagner) mit Régine Crespin

pisch angeraute, herb-anziehende Timbre der Französin in Erinnerung rufen. Leider auch bisweilen nervende Versteifungen in der Höhe (etwa als Sieglinde).

★ **Prokofieff**, Sinfonie Nr. 1, Leutnant Kijé-Suite, Die Liebe zu den drei Orangen (Suite); London Philharmonic Orchestra, E. Bätz; (AD: 1982)
EMI CD 7 49055 2 (WD: 52'52'') DDD
Selten habe ich die „Klassische“ und vor allem die „Leutnant Kijé“-Suite so leicht und bei allem melodischen Liebreiz doch situationsbedingt ironisch treffsicher gehört. Eine der besten Bätz-Platten und noch dazu eine, die klanglich konkurrenzfähig ist.

★ **Vaughan Williams**, Concerto academico, Oboenkonzert, Five Variants of Dives and Lazarus, Greensleeves-Fantasie u.a.; B. Creswick (Violine), R. Winfiles (Oboe), Northern Sinfonia of England, R. Hickox; (AD: 1987)
EMI CD 7 49745 2 (WD: 57'34'') DDD
Solistisch überzeugend „besetzte“ Vaughan Williams-Auswahl und ein lebhaft auf Originaleingebungen und Übernahmen („Greensleeves“) reagierendes Orchester. Zwei Zugaben: die Präludien über Welsh Hymn Tunes „Rhosymedre“ und „Hyfrydol“ (orchestriert von Foster).

Bezugsquelle:
International Music Service (IMS)
(über den Fachhandel)

★ **Dupont**, Les Heures Dolentes (1903-1905); D. Blumenthal (Klavier); (AD: [P] 1987)
Cybelia CD 823 (WD: 61'29'') DDD

★ **Migot**, Le Calendrier du Petit Berger, Le Petit Fablier; John Hoyland (Klavier); (AD: [P] 1987)
Cybelia CD 822 (WD: 47'') DDD
Dupont widmete seine „Schmerzlichen Stunden“ Humperdinck. Thema des zwölfteiligen Zyklus sind die Wahrnehmungen eines Kranken in seinem Zimmer. Selbstanalyse, musikalische Therapie mit Hilfe des Klaviers in Distanz zur Virtuosengebärde, eher als Vorschau auf kommende Introversion bis hin zu minimalistischen Experimenten. Das Werk könnte mit großer Verspätung ein Kultobjekt werden. Von Migots lebenswürdig-anspruchsrarmen Stücken wage ich das nicht zu behaupten. Aber ganz umsonst ist John Hoylands Bemühen um den Widor-Schüler Georges Migot (geb. 1891) sicher nicht. Verheerend: die Cybelia-Texte, bzw. die Übersetzungsversuche!

★ **Gaultier**, 3 Suiten, La Cascade; Hopkinson Smith (Laute); (AD: 1987)
Astrée CD 8703 (WD: 71'20'') DDD
Nachdenkliche, sanft stimulierende Musik des „vieux Gaultier“ (geboren etwa 1575) in einer intimen, leise vibrierenden Darstellung. Eine Platte

zum angeregten Alleinsein – meinerwegen auch in Begleitung.

★ **de la Rue**, Missa L'homme armé, **Gombert**, zwei Motetten; Ars Nova, Bo Holten; (AD: 1987)
Kontrapunkt CD 32008 (WD: 52'14'') DDD

Vorbildlich sind nicht nur die Interpretationen der Kopenhagener Sänger, sondern auch die Gewissenhaftigkeit der „Kontrapunkte“-Redaktion: genannt werden die verwendeten Ausgaben, Ort und Zeit der Aufnahmen und jeder Mitwirkende. Flämische Musik aus dänischen Kehlen: ein Ereignis!

○ **Mozart**, Sonate D-Dur KV 448, Sonaten KV 357 und 381, Variationen KV 501, Larghetto und Allegro; P. Badura-Skoda, J. Demus (Klavier); (AD: 1988)
Valois CD 4621 (WD: 62'55'') DDD

○ **Schubert**, Rondo D-Dur D 608, Andante varié D 823, Fantasie D 940, Rondo A-Dur D 951, Variationen D 603, Marsche D 733; P. Badura-Skoda, J. Demus (Klavier); (AD: 1988)
Valois CD 4622 (WD: 68'10'') DDD
Geschludert wird in den Ecksätzen der D-Dur-Sonate KV 448. In den Sonaten für ein Instrument halten sich die Duo-Turbulenzen in Grenzen, so daß – und das gilt auch für die Schubert-Scheibe – dem nach vielen Jahren wieder vereinten Austria-Gespann temperamentvolle Hausmusik mit reizvollen lyrischen Momenten nachzusagen ist. Sehr wenig Stereo-Wirkung bei KV 448.



Als Klavier-Duo und als Solopianisten aktiv: Jörg Demus und Paul Badura-Skoda

Bezugsquelle:
Teldec Import-Service (TIS), Hamburg
(über den Fachhandel)

★ **Arnold**, Kammermusik Vol. 1; The Nash Ensemble; (AD: 1984)
Hyperion CD A 66171 (WD: 56'28'') DDD?

★ **Arnold**, Kammermusik Vol. 2; The Nash Ensemble; (AD: 1984)
Hyperion CD A 66172 (WD: 62'10'') DDD?

★ **Arnold**, Kammermusik Vol. 3; The Nash Ensemble; (AD: 1984)
Hyperion CD A 66173 (WD: 63'55'') DDD?

Bläserquintette, Duos (in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen), Klaviertrios etc. dürfen sich hier Anregungen für ihre Programme holen. Malcolm Arnold, ein angelsächsischer Poulenc sozusagen, hat für alle Lebenslagen Kammermusik geliefert. Ein Handwerker ohne Schuldgefühle. Die Einspielungen könnten auch einem weniger spezialisierten Publikum Anregungen bringen.

★ **Espana**: Lieder von Chabrier, Granados, Turina, Berlioz, Brahms, Wolf, Walton u.a.; Ann Murray (Mezzosopran), Graham Johnson (Klavier); (AD: 1984)
Hyperion CD A 66176 (WD: 54'17'') DDD

★ **Shakespeare's Kingdom**: Lieder von Brahms, Elgar, Schubert, Saint-Saëns, Parry, Poulenc, Horder, Rubbra, Bush, Horowitz u.a.; Sarah Walker (Mezzosopran), G. Johnson (Klavier); (AD: 1984)
Hyperion CD A 66136 (WD: 54'29'') DDD

Hyperion erweitert das Liedprogramm mit thematisch geordneten Einspielungen. Die Idee ist gut und zwingt, etwas über den Schubert- und Schumann-Horizont hinauszuhören. Es ergibt sich so ein literarisch-stimmungsmäßiges Beziehungsnetz. Leider ist Sarah Walker kaum mehr als eine vokale Notlösung. Kompetenter schlägt sich Ann Murray, in „Spanien“ gelegentlich unterstützt bzw. abgelöst durch Felicity Lott und Antony Rolfe Johnson. Immer im Bild: der Pianist Graham Johnson.

★ **Furtwängler**, Sinfonie Nr. 3; RTBF-Sinfonie-Orchester Brüssel, A. Walter; (AD: 1987)
Marco Polo CD 8.223105 (WD: 69'32'') ADD?

Walter bemüht sich redlich um die komplette viersätzig Version dieses – die Furtwängler-Gemeinde möge es verzeihen – langatmigen, teigigen Postromantikmonsters. Nur für Sammler!

★ **Glière**, Sinfonie Nr. 2, The Zaporozhye Cossacks op. 64; ČRS Symphony Orchestra Bratislava, K. Clark; (AD: 1987)
Marco Polo CD 8.223106 (WD: 66'') DDD

Weiche, großräumige Sinfonik aus dem russischen Reservoir der zweiten kompositorischen Garde. Wer Glasunow schätzt, wird auch hier Gefallen finden.

★ **Heifetz-Transkriptionen**: Mozart, Menuett KV 334, **Arensky**, Tempo di Valse, **Dvořák**, Humoreske, **Godowsky**, Alt-Wien, **Paradies**, Toccata u.a.; Hideko Udagawa (Violine), Pavel Gililov (Klavier); (AD: [P] 1988)
ASV DCA 624 (1 S 30) DDA

Gershwin (Porgy and Bess-Suite), Khatschaturian (Säbeltanz), Ponce (Estrella) und neben anderen Hits auch Halffters „Zigeunertanz“ erinnern an Heifetz'-Bearbeitungsfließ. Fleißig wirkt auch die Japanerin Hideko Udagawa, die sich, gut vorbereitet, um dieses Konvolut berühmter Zugaben kümmert. Editorisch eine hübsche Idee. Komplettierung erscheint erwägenswert.

○ **Janáček**, Concertino, Dumka, Violinsonate; Barylli Ensemble; (AD: [P] 1954)

Westminster G 10594 (1 M 30) AAA
○ **Prokofieff**, Skytische Suite, Leutnant Kijé-Suite; Wiener Symphoniker, H. Scherchen; (AD: [P] 1951)
Westminster G 10585 (1 M 30) AAA
Von den Barylli-Aufnahmen auf Westminster scheint mir die Janáček-Platte – in den frühen 50ern noch keine Selbstverständlichkeit! – eine der besten zu sein. Die „Dumka“ für Violine



Hermann Scherchen

und Klavier liegt in der BRD zur Zeit nur mit Wilhelmi (Marus) vor. Knorrig, kantig: Scherchens Prokofieff.

○ **Rachmaninoff**, Corelli-Variationen, Chopin-Variationen, Melodie op. 3,3 (rev. Version), Scherzo (Mendelssohn); H. Shelley (Klavier); (AD: [P] 1988)
Hyperion CD A 66009 (WD: 55'50'') DDD

○ **Rachmaninoff**, Morceaux de Salon op. 10, Moments Musicaux op. 16; H. Shelley (Klavier); (AD: 1985)
Hyperion CD A 66184 (WD: 55'50'') DDD

Die erste CD-Ausgabe der Rachmaninoff-Klavierwerke ist komplett und nimmt im Kreis der „Gesamten“ (Ponti, Thiollier, Laredo) eine Mittelstellung ein: nicht überschäumend, eher besonnen, das Grelle mildernd.